

# Wahrhaftigkeit und Lüge

## 10 Thesen

### 1. Ohne Lügen geht es nicht!

Wir lügen so an die 200 x am Tag, so sagt es uns die Lügenforschung

Motive der Alltagslügen:

Höflichkeit:

- Geschenke werden gelobt, obwohl sie nicht gefallen.
- Absagen einer Einladung wegen eines Termins.

Scham:

- zu schnell gefahren → wichtiger Termin
- zu spät kommen → wichtiger Anruf

Angeberei:

- Schnäppchen doch teurer als behauptet.
- Anekdote, die man erzählt, hat man doch nicht selbst erlebt.

Mit solchen Lügen rechnen wir; sie schaden im Grunde keinem.

### 2. Lügen kann erlaubt und sogar geboten sein!

Notwehr / Nothilfe

- Man durfte die Gestapo belügen, um das eigene oder andere Leben zu retten

Wohlwollende Lügen

- Jurek Becker: Jakob, der Lügner

Radio → Quelle der Hoffnung

Schutz der Privatsphäre

- Recht auf Selbstbestimmung: Selbst bestimmen, was man preisgeben möchte,

sofern es nur einen selbst betrifft (Datenschutz)

### 3. **Lügen hat Grenzen!**

Prüfkriterium: Prinzip der gleichen Freiheit für alle. Unrecht handelt der, der seine Freiheit dazu gebraucht, die Freiheit des anderen zu beschränken, oder ihn für eigene Interessen zu instrumentalisieren. Anders ausgedrückt:

Um die Freiheit und Selbstbestimmung aller Menschen zu achten, sind Wahrheit und Wahrhaftigkeit absolut wichtig. Das ist eine Sache des Respekts und der Achtung vor dem Anderen.

### 4. **Das Gegenteil der Lüge ist eigentlich nicht die Wahrheit, sondern die Wahrhaftigkeit.**

Wahrheit ist die Übereinstimmung der Erkenntnis mit einer Sache. Wenn beides nicht übereinstimmt, ist es falsch. Aber nicht unbedingt eine Lüge, sondern ein Irrtum.

Wahrhaftigkeit ist das subjektive Für Wahr halten meiner eigenen Aussage über eine bestimmte Sache, also meine Überzeugung von der Wahrheit einer Sache. (lat: veritas – die Wahrheit; veracitas – Wille zur Wahrheit, also Wahrhaftigkeit) Es ist also möglich, dass ich auch einen Irrtum wahrhaftig, also aufrichtig vertrete.

Lügen ist das bewusste Handeln gegen die Wahrhaftigkeit, also gegen die eigene Aufrichtigkeit. Ich bin überzeugt, d. h. ich weiß, dass eine Sache wahr ist, ich sage aber, dass die Sache unwahr ist. Ich täusche also bewusst. Dadurch bin ich unwahrhaftig. Kommt man mir auf die Schliche, nimmt meine Glaubwürdigkeit Schaden. „Die Lüge besteht darin, dass man Unwahres sagt in der Absicht zu täuschen.“ (Augustinus)

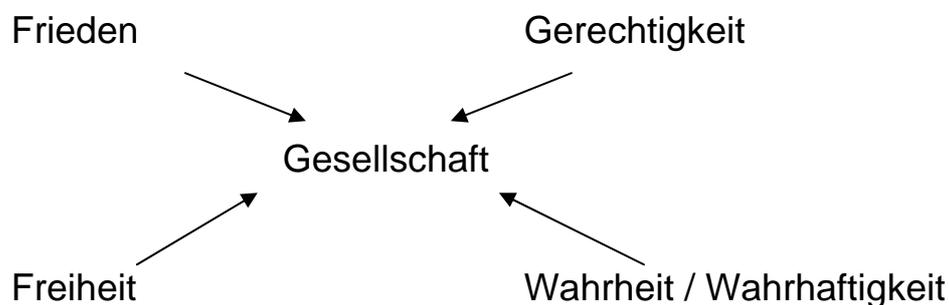
## 5. **Wahrhaftigkeit schafft Vertrauen.**

Wahrhaftigkeit ist ein sozialer Wert. Der einsame Robinson auf seiner Insel kann auf diesen Wert verzichten (im übrigen auch auf Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit). Nicht aber eine Gesellschaft, die auf gegenseitiger Verlässlichkeit gründet (z. B. Generationenvertrag). Lügen zerstören dieses Vertrauen und es entsteht eine Unwucht, die die Gesellschaft auf Dauer aus der Bahn wirft.

„Die Menschen könnten nicht in Gemeinschaft miteinander leben, wenn sie sich nicht gegenseitig glaubten, als solche, die einander die Wahrheit offenbaren.“ (Thomas von Aquin)

## 6. **Wahrheit und Wahrhaftigkeit sind Voraussetzungen für Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit.**

Die vier Säulen der Gesellschaft:



Lügen im gesellschaftlichen Bereich sind also kein augenzwinkerndes Kavaliersdelikt, sondern ein Angriff auf die Stabilität und die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft.

Politikverdrossenheit ist zum großen Teil Misstrauen in die Wahrheitswilligkeit bestimmter gesellschaftlicher Akteure („Die tun doch sowieso was sie wollen“!). Die Glaubwürdigkeit kann man nicht direkt anzielen. Sie ist ein Nebeneffekt der Wahrhaftigkeit.

Lügen als bewusste Täuschungen ist kein Selbstzweck.

D.h. Man lügt nicht, um zu täuschen, sondern um durch die Täuschung etwas anderes zu erreichen.

Gesellschaftlich betrachtet (also nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich) kommt an dieser Stelle die Macht ins Spiel. Viele Einzellügen verschmelzen zu einem undurchdringlichen System der Verlogenheit (SRS: „Struktur der Sünde“).

## 7. **Gesellschaftliche Macht heißt Definitionsmacht.**

Definitionsmacht beschreibt das Potential zu umfassender und schleichender Einflussnahme. Definitionen sind allgemein anerkannte Begriffsbestimmungen. Es geht also den Mächtigen dieser Gesellschaft darum Begriffe zu besetzen, um die eigenen Interessen als allgemein anerkannte Wahrheiten erscheinen zu lassen.

Dabei sind die Medien in Händen vergleichsweise weniger Leute. Die bestimmen dann die Öffentliche Meinung. (Jürgen Habermas: „Refeudalisierung der Öffentlichkeit“)

Besetzte, umdefinierte Begriffe:

Reform → Sparmaßnahme

Eigenverantwortung → Entsolidarisierung

Privatisierung → Enteignung öffentlichen Eigentums

Bildungsoffensive → Elitenförderung

Konsolidierung → Personalabbau

Verschleiende Begriffe:

Differenzierung der Lohnstruktur → Einführung eines Niedriglohnbereiches

Flexibilisierung des Arbeitsmarktes → Abschaffung des Kündigungsschutzes

Diktat der Tarifkartelle → Flächentarifvertrag

Aktivierender Sozialstaat → Leistungskürzungen

## 8. **Das schleichende Gift der Lügen**

„Worte können sein wie winzige Arsendosen: Sie werden unbemerkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu tun, und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung da“ (Victor Klemperer, LTI).

Derzeit: Enteignung der Sprache. Entmündigung und Instrumentalisierung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten durch die Macht der Eliten.

So wird die Meinung der Herrschenden zur herrschenden Meinung. Andere Meinungen werden mundtot gemacht. INSM und Bertelsmann Stiftung mit ihren unter Vertrag stehenden Professoren spielen in diesem Zusammenhang eine unselige Rolle.

“Wenn der Herr Meinhard Miegel immer rumtönt gegen die Rentenversicherung. Da muss man wissen, der ist verbandelt mit dem Deutschen Institut für Altersvorsorge, das im Kreis der Deutschen Bank zuhause ist. Das muss man alles wissen, damit man nicht unschuldig daran geht und weiß: Es geht um handfeste Interessen. Und die kann jeder vertreten, aber mit offenem Visier.“  
(Norbert Blüm im Deutschlandradio Kultur)

Horrovision:

„Und wenn alle anderen die von der Partei verbreitete Lüge glaubten – wenn alle Aufzeichnungen gleich lauteten – dann ginge die Lüge in die Geschichte ein und würde Wahrheit“ Georg Orwell, 1984

## 9. **Medien sind Mittel zum Zweck**

Medien bestimmen in herausragender Weise die öffentliche Meinung mit. Und wir haben den Medien viel zu verdanken. Wenn sie unabhängig sind, wirken sie tatsächlich wie eine vierte Macht im Staate (neben Exekutive, Legislative, Judikative) als eine Art Aufsichtsorgan.

Andererseits – und so erleben wir sie tagtäglich – sind die

Massenmedien (und da in herausragender Weise die sog. „Privaten“) die verlängerten Arme ihrer im Hintergrund wirkenden Herren. Sie vertreten also die Interessen derer, von denen sie leben.

Kurt Tucholsky:

„Für einen deutschen Journalisten ist es das Schönste, bei den Mächtigen am Tisch zu sitzen“.

Diese Interessenvertretung geschieht natürlich ganz elegant unter dem Anspruch objektiver Berichterstattungen und abwägender Kommentierung. Gerne verschleiert man seine Absichten hinter einer wissenschaftlichen Sprache – oft eins zu eins von natürlich unabhängigen Wissenschaftsinstituten übernommen – die vor allem einem einzigen Zweck dient: Sie soll das Behauptete als unangreifbar und objektiv hinstellen, also als unumstößliche Wahrheit. Je fremdwortangereicherter (besonders Anglizismen) diese Sprache ist, desto immuner macht sie sich gegen kritische Nachfragen. Lügen kommen uns also oft im Mantel und mit dem Anspruch objektiver, wissenschaftlicher Wahrheit entgegen. Sehr drastisch formuliert das der Schweizer Schriftsteller Urs Widmer: „Die mit Anglizismen durchsetzte Sprache der globalen Wirtschaft ist eine Siegersprache mit präfaschistischen Zügen. Sie hat militärischen Klang, kommt aber im Maßanzug daher.“

## 10. Was können wir tun?

### ▪ **Kritisch wahrnehmen**

Verabschieden wir uns von der Vorstellung: Es kommt in den Medien vor, also muss es wahr sein.

Gehen wir mit einem gesunden Misstrauen an die Medien heran.

### 3 kritische Fragen bei Medienkonsum:

- Will ich dieses Medium überhaupt konsumieren?
- Welcher Informationswert wird mir angeboten?
- Wem nützt diese Information? D.h. Welche Interessen werden vertreten?

#### ▪ **Meinung bilden**

Einen Standpunkt, eine eigene Meinung zu finden, ist bei der verwirrenden Medienvielfalt nicht gerade leicht. Es ist nicht nur legitim, sondern geradezu geboten, auszuwählen. Wichtig ist dabei, entsprechend Eurer Interessen als Arbeitnehmer und Betriebs- / Personalrat auszuwählen und Euch nicht die Interessen anderer aufdrängen zu lassen.

### 3 Merksätze

- Öffentlich-rechtliche Medien sind meist empfehlenswerter als die Privaten.
- Die Bildzeitung allein genügt nicht → Es braucht ein sachlicheres Gegengift.
- Lasst euch nicht zu Tode amüsieren → Spaßmedien sind das eigentliche Opium des Volkes (Beispiel: Kritik von Marcel Reich-Ranicki)

#### ▪ **Mund aufmachen**

R. Luxemburg: Es ist und bleibt die revolutionärste Tat, das laut zu sagen was ist.

Wir müssen uns einüben in die Haltung des einfachen Kindes aus dem Märchen „Des Kaisers neue Kleider“.

Sich nicht blenden lassen von der Siegersprache, nachfragen, sich

austauschen und mit der eigenen Meinung nicht hinter dem Berg halten. Auch wir können öffentliche Meinung bilden.

Dr. Manfred Böhm, Leiter der Betriebsseelsorge im Erzbistum Bamberg